

Österreichischer Naturschutztag 1972

Führungswechsel im ÖNB — Ehrung verdienter Mitglieder

Bei der im Rahmen des *Österreichischen Naturschutztages 1972* abgehaltenen Generalversammlung des Österreichischen Naturschutzbundes konnte der Obmann der Landesgruppe Oberösterreich, Dr. Alfred Tisserand, vor etwa 250 Teilnehmern, von denen ungefähr die Hälfte Gruppenführer der Österreichischen Naturschutzjugend waren, namhafte Vertreter des öffentlichen Lebens begrüßen.

In seinem Rechenschaftsbericht wies der scheidende Präsident Prof. Dr. Eduard Paul Tratz auf die in den letzten Jahren geleistete Arbeit hin, die vor allem der Sicherung des Lebensraumes für die in den Ballungszentren lebenden Menschen dient.

Der scheidende Leiter des Österreichischen Instituts für Naturschutz und Landschaftspflege, Univ.-Prof. Dr. Gustav Wendelberger, der in Anerkennung seiner Verdienste zum ordentlichen Professor an die Universität Wien berufen wurde, legte einen ebenfalls genau detaillierten Bericht über seine Tätigkeit vor, in dem er vor allem auf den derzeit in Arbeit befindlichen österreichischen *Landschaftsplan* und auf die *Landschaftsinventare* von Burgenland, Niederösterreich, Steiermark und Tirol hinwies.

Prof. Dr. Eberhard Stüber berichtete als Bundesführer der Österreichischen Naturschutzjugend vor allem über den derzeit laufenden *Umweltschutzwettbewerb*, die Lager im In- und Ausland und die naturwissenschaftliche Tätigkeit der Jugendlichen.

Unter Vorsitz des Präsidenten der Landesgruppe Wien, Prokurist Karl Franz Fügener, wurde *Prof. Dr. Eberhard Stüber* zum *neuen Präsidenten des Österreichischen Naturschutzbundes* gewählt, *Vizepräsidenten* wurden Hofrat Dr. Curt Fossel, Dr. Alfred Tisserand, Oberösterreich, und Forstdirektor Senatsrat Dipl.-Ing. Dr. Herbert Tomiczek, Wien.

Als Dank für ihre langjährige Tätigkeit wurden *Prof. Dr. Konrad Lorenz* und *Professor Dr. Eduard Paul Tratz* zu *Ehrenpräsidenten* des Österreichischen Naturschutzbundes gewählt.

In kurzen Worten umrissen der neue Präsident Prof. Dr. Stüber und der neue Institutsleiter, Univ.-Dozent Dr. Franz Wolkinger, die nächsten Ziele des Österreichischen Naturschutzbundes, die vor allem der Öffentlichkeit den Umfang des Begriffes „Umweltschutz“ bewußtmachen wollen.

Als Dank für die langjährige Tätigkeit im Natur- und Umweltschutz in Österreich wurde die *Eduard-Paul-Tratz-Medaille in Gold* an Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Marinelli, Wien, und Prof. Dr. Konrad Lorenz, Seewiesen/Oberbayern, verliehen, die silberne Tratz-Medaille erhielten Josef Kasebacher, Geschäftsführer des Südtiroler Landesverbandes für Heimatpflege, und Wissenschaftlicher Oberrat Kustos Dr. Fritz Kasy, Wien. Mit der bronzenen Tratz-Medaille wurden Prof. Dr. Erich Gotz, Niederösterreich, cand. med. Hans Hofmann, Steiermark, und Direktor Erich Schartner, Tirol, ausgezeichnet.

In einstimmig angenommenen *Resolutionen* forderte der Österreichische Naturschutzbund die genaue Abgrenzung des Gebietes für den *Nationalpark „Hohe Tauern“*, die Erhaltung der *Wachau* und der *Steyr*, die Anerkennung als *Bildungsorganisation*, die Errichtung eines *Informations- und Dokumentationszentrums* als nationale Agentur des Europarates, den Ausbau des Österreichischen Instituts für Naturschutz und Landschaftspflege sowie die Unterschutzstellung verschiedener Naturdenkmale im Traunseengebiet.

Im Namen des verhinderten Landeshauptmannes Dr. Erwin Wenzl begrüßte Bürgermeister Landtagsabgeordneter Dr. Hugo Scheuba die Festgäste und gab seiner Freude Ausdruck, daß gerade in Altmünster als dem Sitz des Forums für Umweltschutz und Umweltgestaltung eine derart wichtige Tagung abgehalten werde, welche neue Möglichkeiten zur Zusammenarbeit aufzeigt. Landesrat Dr. Herbert Moritz, Salzburg, bekräftigte den Willen zur guten Zusammenarbeit zwischen dem amtlichen und dem privaten Naturschutz, namens der verhinderten Frau Bundesminister Primaria Dr. Leodolter sprach Dipl.-Ing. Altmann.

Den *Festvortrag* unter dem Titel „Mensch und Natur in einer sich wandelnden Gesellschaft“ hielt Prof. Dr. Konrad Buchwald der Technischen Hochschule Hannover. Er zeigte, daß gerade in der übertechnisierten Welt der Mensch wieder beginnt, ästhetische Werte über Wohlstand und Konsum zu stellen.

Die unter der Leitung von Prof. Dr. Roman Moser, Gmunden, und Prof. Dr. Eberhard Stüber, Salzburg, am Nachmittag durchgeführte Exkursion zeigte die Probleme der Unterschutzstellung von Naturdenkmälern im Traunseegebiet.

ÖNB-Pressedienst

Resolutionen

des Österreichischen Naturschutzbundes, beschlossen anlässlich des Österreichischen Naturschutztages 1972 am 21. Oktober 1972 in Altmünster bei Gmunden.

★

In Anbetracht der Tatsache, daß in zunehmendem Maß zwischen den Worten der Verantwortlichen und den tatsächlichen Entscheidungen des Umweltschutzes Widersprüche auftreten, und im Hinblick auf die seit 60 Jahren geleisteten Arbeiten des Österreichischen Naturschutzbundes auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes fordert der Österreichische Naturschutzbund

- 1. die Anerkennung als förderungswürdige Bildungsorganisation der Erwachsenenbildung,*
- 2. den Ausbau des Österreichischen Instituts für Naturschutz und Landschaftspflege als zentrale Forschungs- und Beratungsstelle für Natur- und Umweltschutz,*
- 3. die Erteilung des offiziellen Mandats an den ÖNB als nationale Agentur des Europäischen Informationszentrums für Naturschutz des Europarates durch die Errichtung eines Informations- und Dokumentationszentrums für Natur- und Umweltschutz beim ÖNB,*
- 4. daß nicht durch öffentliche Mittel schützenswerte Landschaften zerstört werden, diese Mittel sollen zweckmäßigerweise in einen Fonds zum Natur- und Umweltschutz umgewidmet werden.*

★

Die Wachau muß als Kultur- und Erholungslandschaft erhalten bleiben, da die Vernichtung dieser in Europa einzigartigen Landschaft einen unermesslichen Schaden für Österreich brächte.

★

Der Österreichische Naturschutzbund beantragt, das in den Lehrplänen verankerte Prinzip des Natur- und Umweltschutzes durch Intensivierung der Aus- und Fortbildung der Lehrerschaft in dieser Materie zu unterstützen.

★

Der Österreichische Naturschutzbund begrüßt die Vereinbarung der Bundesländer Kärnten, Salzburg und Tirol über die Schaffung des Nationalparks „Hohe Tauern“.